



Epidemiologisches Bulletin

26. Juli 2002 / Nr. 30

AKTUELLE DATEN UND INFORMATIONEN ZU INFIZIENSKRANKHEITEN UND PUBLIC HEALTH

Mitteilung der Ständigen Impfkommission (STIKO) am Robert Koch-Institut:
Neues in den aktuellen Impfempfehlungen der STIKO

Die Ständige Impfkommission (STIKO) am Robert Koch Institut hat im Epidemiologischen Bulletin 28/2002 neue Empfehlungen (Stand: Juli 2002) veröffentlicht. Eine zusammenfassende Darstellung der Neuerungen hat sich als Arbeitsgrundlage für die Praxis bewährt. Im Folgenden sind daher spezielle Hinweise und Erläuterungen zu den aktuellen Veränderungen zusammengefasst:

Zum Impfkalender

Erweiterung des Impfkalenders

Im Impfkalender waren bisher nur die empfohlenen Standardimpfungen für Säuglinge, Kinder und Jugendliche dargestellt. Die Erweiterung des Impfkalenders um die Standardimpfungen im Erwachsenenalter, die bisher nur bei den Indikations- und Auffrischimpfungen erwähnt wurden, dient der besseren Übersicht und Handhabung in der Praxis, aber auch der Betonung der Wichtigkeit dieser empfohlenen **Standardimpfungen im Erwachsenenalter**. Es handelt sich dabei um die regelmäßigen **Auffrischimpfungen gegen Diphtherie und Tetanus** sowie um die **Impfungen der über 60-Jährigen gegen Influenza und Pneumokokken-Erkrankungen**.

Im Vorspann zum Impfkalender wird nochmals ausdrücklich betont, dass die Grundimmunisierung der empfohlenen Standardimpfungen möglichst bis zum Alter von 14 Monaten zu realisieren ist. Dies impliziert, dem vom Hersteller für die Grundimmunisierung empfohlenen Impfschema zu folgen. Nur so ist ein effektiver Impfschutz gewährleistet.

In den **Anmerkungen zum Impfkalender** wird hervorgehoben, dass **serologische Kontrollen des Impferfolgs** bei einer Impfung gegen Hepatitis B im Säuglings-, Kindes- und auch im Jugendalter in der Regel nicht notwendig sind. Besondere Bedingungen, die eine serologische Kontrolle des Impferfolgs erfordern, sind in Tabelle 2 unter der Indikationsimpfung Hepatitis B aufgeführt (Personal im Gesundheitsdienst etc., Dialysepatienten und Patienten mit häufiger Übertragung von Blutbestandteilen, Personen mit chronischen Lebererkrankungen und enge Kontaktpersonen zu HbsAg-Trägern sowie bei Immundefizienz).

Die Empfehlung zur sofortigen kombinierten bzw. aktiven Immunisierung von Neu- inkl. Frühgeborenen HbsAg-positiver Mütter bzw. von Müttern mit unbekanntem HbsAg-Status soll sicherstellen, dass diese Kinder rechtzeitig einen adäquaten Immunschutz erhalten. Auch in diesen Fällen ist eine Kontrolle des Impferfolgs notwendig.

Allgemeines zu den Impfungen und zur spezifischen Prophylaxe

Die empfohlenen Impfungen sind sowohl hinsichtlich ihrer individuellen und ihrer epidemiologischen Bedeutung als auch ihrer Kostenübernahme unterschiedlich. Um eine klarere Zuordnung zu Indikationsgruppen und Impfkategorien, wurden die bestehenden Impfkategorien neu spezifiziert. Unterschieden werden:

Diese Woche 30/2002

Schutzimpfungen:

Hinweise und Erläuterungen zu den aktuellen Empfehlungen der STIKO

Postexpositionsprophylaxe (PEP):

- ▶ Spezielle Hinweise zum Vorgehen nach Kontakt zu invasiven Hib- oder Meningokokken-Infektionen
- ▶ HIV-PEP: Aktualisierte Empfehlungen

Staphylokokken-Infektionen:

MRSA mit Vancomycin-Resistenz in den USA beobachtet

Leptospirose:

Zu Falschmeldungen im Internet

In eigener Sache:

Umzug innerhalb des RKI

Meldepflichtige

Infektionskrankheiten:

Aktuelle Statistik
Stand vom 24. Juli 2002
(27. Woche)

HIV-Infektionen:

Postexpositionsprophylaxe –
Aufforderung zur Mitwirkung
an der Dokumentation von Fällen

